

Lebensart & Kapital – International

Bulgarien

Das unterschätzte Balkanland

Bulgarien am Südostrand Europas ist den Deutschen vor allem als günstiges Ziel für Strandurlauber bekannt. Dabei verfügt das Land über eine einzigartige Natur und eine bewegte Geschichte – und bietet Investoren, die an einer nachhaltigen Entwicklung interessiert sind, einige Möglichkeiten.

Bulgarien ist zum einen durch seine lange Schwarzmeerküste mit zahlreichen Stränden geprägt. Direkt an der Küste liegen die Großstädte Warna und Burgas. Im Binnenland befinden sich das Balkangebirge und der Gebirgszug der Rhodopen. Beide sind sehr dünn besiedelte, fast ursprüngliche Landschaften. Hier sagen sich nicht nur Fuchs und Hase gute Nacht, sondern auch Braunbär und Luchs. Die Hauptstadt Sofia mit ihren 1,2 Millionen Einwohnern ist das administrative und ökonomische Herz Bulgariens. Während die Bevölkerung seit dem Ende der kommunistischen Zeit schrumpft, ist Sofia in den letzten Jahren gewachsen.

Bewegte Geschichte

Die ersten Städte an der Schwarzmeerküste wurden von griechischen Kolonisten gegründet. Um 30 v. Chr. unterwarfen die Römer die ganze Region. Später wurde Bulgarien Teil des Byzantinischen Reiches. Die Bulgaren, denen das Land seinen Namen verdankt, waren ein turksprachiges Volk aus Zentralasien, das um 680 n. Chr. auf den Balkan gelangte, sich mit den dort siedelnden Slawen vermischte und das Erste Bulgarische Reich gründete. Dieses beherrschte zeitweise nahezu den ganzen Balkan.

Nach 1018 gelangten die Bulgaren wieder unter byzantinische Herrschaft, doch im zwölften Jahrhundert vertrieben sie die Byzantiner und gründeten das Zweite Bulgarische Reich. Zu seiner Blütezeit unterstanden auch das heutige Rumänien sowie große Teile von Griechenland und Serbien



Bild: © Irbesseva – stock.adobe.com

der Herrschaft des bulgarischen Zaren. Nach einer Zeit des Niedergangs eroberten die türkischen Osmanen 1393 Bulgarien. Fast 500 Jahre blieb das Balkanland unter türkischer Herrschaft.

Im 19. Jahrhundert kam es zu einer nationalen Renaissance, die im Aufstand von 1876 gegen die Osmanen gipfelte. Als türkische Truppen begannen, die Erhebung brutal niederzuschlagen, intervenierte das russische Zarenreich, das sich als Beschützer der christlich-orthodoxen Balkanvölker sah. Nach der Niederlage der Osmanen gegen die Russen wurde Bulgarien 1878 unabhängig, wenngleich anfangs unter türkischer Oberherrschaft.

Im Ersten Weltkrieg war das Balkanland Verbündeter Deutschlands. Am Ende des Krieges musste es Gebiete an Griechenland und Jugoslawien abtreten. Im Zweiten Weltkrieg war es erneut mit Deutschland verbündet, wobei es jedoch nicht am Russlandfeldzug teilnahm. Zudem lieferte die bulgarische Regierung nicht die jüdische Bevölkerung an die Deutschen aus.

1944 eroberte die Rote Armee das Balkanland und errichtete dort ein kommunistisches Regime. Nach dem Tod Stalins 1953 kam es auch dort zur Entstalinisierung. Aus den folgenden Machtkämpfen in der kommunistischen Partei ging der Generalsekretär Todor Schiwkow als Sieger hervor. Er regierte das Land bis 1989 in autokratischer Manier und war der Sowjetunion so ergeben, dass er sogar zweimal die Angliederung des Balkanlandes an die Sowjetunion im Zentralkomitee beraten ließ.

Demokratie und Korruption

Seit dem Ende der Herrschaft der kommunistischen Partei 1990 ist Bulgarien eine Demokratie und Marktwirtschaft. Es kam zu häufigen Regierungswechseln, wobei sich postsozialistische und konservative Regierungen abwechselten. Seit 2014 ist Bojko Borissow Ministerpräsident. Der ehemalige Karatekämpfer und Personenschützer steht mit seiner Partei GERB für eine konservative Politik. Borissow gilt als Unterstützer von Angela Merkel auf europäischer Ebene.

Bei seiner Wiederwahl 2017 betonte der Ministerpräsident: „Die Bulgaren brauchen Sicherheit und Vertrauen in ihre staatlichen Institutionen.“ Die seit 2020 fast wöchentlich in den Städten des Landes stattfindenden Proteste zeigen, dass es Borissow nicht gelungen ist, das Vertrauen der Bevölkerung in seine Regierung zu stärken. Die Demonstranten, in der Mehrzahl junge Menschen, protestieren gegen die umfassende Korruption in Politik und Verwaltung sowie mangelnde Pressefreiheit. Bei der Parlamentswahl am 4.4.2021 erlitt GERB deutliche Verluste, blieb aber stärkste Partei. Am 15.4. trat Borissow zurück, um den Weg für einen Nachfolger und eine Neubildung der Regierung freizumachen.

Wirtschaft und Investitionen

Bulgarien war bis zum Zweiten Weltkrieg ein Agrarstaat. Erst in der kommunistischen Zeit ab 1946 begann eine wirkliche Industrialisierung. Dabei wurden vor allem die Schwer- und die Lebensmittelindustrie gefördert, aber auch die Elektronikbranche entwickelt. So produzierte man zeitweise

Bild: © noche – stock.adobe.com



Bild: © tocolor – stock.adobe.com

Bild: © demisrwater – stock.adobe.com



fast die Hälfte aller Computer im Ostblock. Nach dem Ende des Kommunismus brachen die Wirtschaftsbeziehungen zu den anderen osteuropäischen Staaten weitgehend zusammen und Bulgarien durchlebte eine schwere Wirtschaftskrise.

Ab 2000 stabilisierte sich die Wirtschaft, 2007 folgte die EU-Mitgliedschaft. Doch erst ab 2015 erzielte die bulgarische Wirtschaft Wachstumsraten zwischen 3% und 4% des Bruttoinlandsprodukts pro Jahr. Für 2020 wird coronabedingt ein Rückgang von ca. 4% prognostiziert. Die Staatsverschuldung beträgt nur 25% des BIP. Finanzminister Wladislaw Goranow betont: „Wir sind ein harter Verfechter einer stabilen Finanzpolitik. Das haben wir seit zwei Jahrzehnten bewiesen.“ Trotz der Fortschritte der letzten Jahre bleibt das süd-osteuropäische Land aber das ärmste Mitglied der EU.

Bulgarien beheimatet gut ausgebildete Fachkräfte. Allerdings hat die Schulbildung seit dem Ende des Kommunismus unter mangelnder Finanzierung gelitten. An den naturwissenschaftlichen Fakultäten des Landes ist das Niveau indes weiterhin recht hoch: So verfügt man über ein ordentliches Potenzial an IT-Fachkräften, sodass sich in den letzten Jahren vielzählige westliche Firmen angesiedelt haben und zugleich IT-Start-ups entstanden sind.

Der bulgarische IT-Unternehmer Asen Wasilew sagt zu den Stärken seines Landes:

„Wir sind ein Nischenstandort – auch notgedrungen. Mit Masse können wir gegen Indien oder Südostasien nicht bestehen, mit spezifischer Expertise schon.“ Als Schwachpunkte der bulgarischen IT-Wirtschaft gelten dagegen Marketing und Vertrieb.

So verhält es sich auch bei einer anderen wichtigen Branche des Landes: dem Tourismus. Seit Jahren verzeichnet man steigende Buchungszahlen, doch konnte man den Ruf des Billigurlaubsziel nie wirklich ablegen. Entwicklungspotenzial besteht vor allem noch im Sektor des Ökotourismus. Das bulgarische Hinterland, das eine in vielen Regionen noch ursprüngliche Natur aufweist, eignet sich besonders gut für diese Form des Urlaubs. Hier sind ausländische Investoren ebenso willkommen wie im IT-Sektor.

Steuern und Lebenshaltungskosten

Die Einkommen aus Arbeitsverhältnissen, Miete sowie Erträge aus anderen Geschäftstätigkeiten werden mit einem Flat-Steuersatz in Höhe von 10% besteuert. Damit liegt Bulgarien im EU-Vergleich relativ niedrig. Julian Balchev von der Invest Bulgaria Agency: „Die normale Umsatzsteuer liegt bei 20%. Bei der Körperschaftsteuer liegt der Steuersatz bei einheitlichen 10%. Bemessungsgrundlage ist das zu versteuernde Ergebnis.“

Der Lebenshaltungskostenindex von Bulgarien liegt bei 40, bei Lebensmitteln beträgt er hingegen nur 34 (Vergleichs-

größe des internationalen Index ist New York mit jeweils 100). Damit ist das Land im internationalen Vergleich recht günstig.

Ein Essen in einem preiswerten Restaurant gibt es schon zu Preisen zwischen 4 und 10 EUR. Ein Dreigängemenü für zwei Personen in einem Restaurant mittlerer Preislage kostet zwischen 15 und 40 EUR, und auch der Preis für einen Cappuccino ist mit 1 bis 2 EUR niedrig. Ähnlich erschwinglich sind die Lebensmittelpreise: Eine Flasche Wein kostet zwischen 3 und 8 EUR – nicht viel angesichts der zum Teil überraschend hohen Qualität des bulgarischen Rotweins. Den Liter Milch gibt es oft schon für unter 1 EUR und auch der Preis für 500 Gramm Weißbrot liegt meist unter dieser Grenze.

Wer dauerhaft in Bulgarien leben will, den dürften auch die Mietpreise interessieren: Eine Vierzimmerwohnung in der Innenstadt kostet im Monat 300 bis 800 EUR Miete (kalt), wobei in Sofia die Preise meist über 500 EUR liegen. Eine Zweizimmerwohnung gibt es für ungefähr die Hälfte. Die Immobilienpreise betragen zwischen 500 und 2.000 EUR pro Quadratmeter in Innenstadtlagen. Wer jedoch in Bulgarien arbeiten will, sollte beachten, dass der Durchschnittslohn nur etwa 600 EUR beträgt.

Mathias von Hofen

Bulgarien in Zahlen

Fläche:	110.994 km ²
Einwohner:	6.950.000 (2019)
Hauptstadt:	Sofia
Arbeitslosigkeit:	4,2% (2019)
BIP pro Kopf:	9.770 USD